

Innovative, nicht-invasive und gesellschaftlich akzeptierte Explorationstechnologien

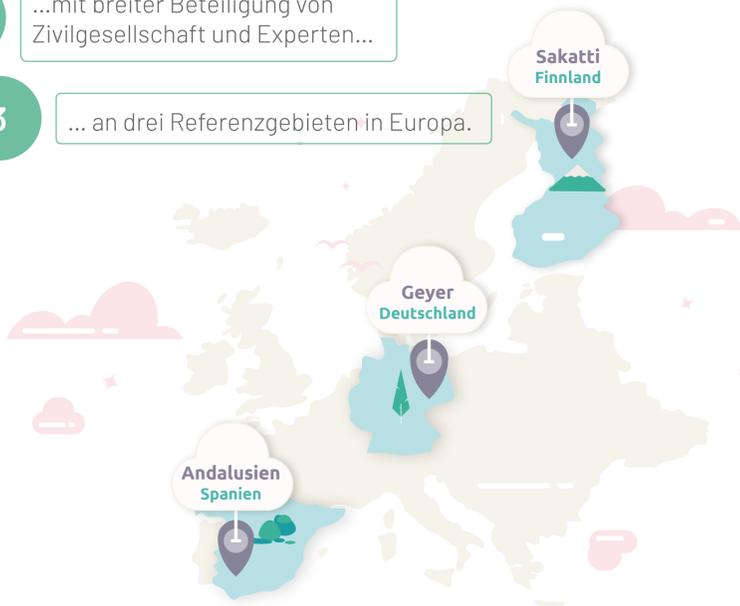


DAS PROJEKT IN STICHWORTEN

1 Bewertung von innovativen, umweltgerechten Erkundungsmethoden für mineralische Rohstoffe...

2 ...mit breiter Beteiligung von Zivilgesellschaft und Experten...

3 ... an drei Referenzgebieten in Europa.



PROJEKTPARTNER

KOORDINATOR



DIALOG & UMWELT



UMSETZUNG & MANAGEMENTMODELL



TECHNISCHE ENTWICKLUNG UND ERKUNDUNG



METHODE



01

Koordination des Projektes

ERKUNDUNG

BELEBEN

02

Einbinden von Zivilgesellschaft und Experten

- Bewusstsein für nachhaltige Erkundungsmethoden schaffen;
- Öffentliches Vertrauen in den Rohstoffkreislauf aufbauen;
- Gemeinsames Verständnis der besten Praktiken bei der Erkundung entwickeln, die gesellschaftlich akzeptiert sind;
- Das Vorgehen zur Erkundung mineralischer Rohstoffe wird sozial und gesellschaftlich akzeptiert. Beteiligte sind bereit zur Kooperation.

03

Wegweiser der Forschung

- Europa zu einem attraktiven Gebiet für Investitionen für Erkundungsmethoden für mineralische Rohstoffe entwickeln;
- Durch Erkundungsmethoden hochwertige Daten zur Verfügung stellen;
- Barrieren für die Erkundung abbauen und Empfehlungen für politische Reformen geben;
- Komplexität, Zeitbedarf, Kosten und Risiken der Erkundung senken;
- Gemeinsames Verständnis der besten Praktiken bei der Erkundung entwickeln und innerhalb der EU verbreiten.

REFERENZGEBIETE

ETABLIEREN

04

Bewertung von Erkundungsmethoden

- Sammlung von bestehenden und neuen geophysikalischen Daten zur Bewertung der Explorationsmethoden in den Referenzgebieten;
- Schaffung von umweltfreundlichen, sozialen und technischen Rahmenbedingungen für Explorationsmethoden.

05

Innovative Technologien

- Test und Bewertung von innovativen, nicht-invasiven und umweltschonenden Explorationsmethoden unter industriellen Bedingungen in den Referenzgebieten.



07

Verbreitung der Ergebnisse

Managementmodell

- Entwicklung von nachhaltigen Elementen, Gewinnung von Rohstoffen aus dem eigenen Land für die Industrie;
- Sicherung der Potentiale des Wachstums, Glaubwürdigkeit der Industrie, soziale Umsetzung und gesellschaftliche Akzeptanz, Finanzierung, Kosteneffektivität und leichte Handhabung.

Trotz einer langen Bergbautradition und reicher Mineralvorkommen ist Europa gegenwärtig nicht attraktiv für die Erkundung. Die Ursachen liegen in einer Reihe von gesellschaftlichen, politischen, gesetzlichen, finanziellen, technischen sowie physikalischen Herausforderungen. Diese sollen überwunden werden, durch Innovation, Dialog und Reform. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird das Projekt INFACT eine große Anzahl an Vertretern aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Industrie zusammenbringen, die sich mit der Rohstoffsicherheit in der EU beschäftigen.



CONTACT

Leila Ajjabou | INFACT Projektkoordinatorin
Tel.: +49 351 260 4461 | E-Mail: l.ajjabou@hzdr.de

Dr. Richard Gloaguen
Tel.: +49 351 260-4424 | E-Mail: r.gloaguen@hzdr.de

Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie am HZDR



WEB: INFACTPROJECT.EU
SOCIAL MEDIA: @INFACTPROJECT

Dieses Projekt wird im Programm der Europäischen Union H2020 unter der Fördervereinbarung N° 776487 gefördert.

